



Fachstandpunkte der TLU

**Erfassung von
altlastenverdächtigen Flächen
im Freistaat Thüringen**

1/1998



Fachstandpunkte der TLU

**Erfassung von
altlastenverdächtigen Flächen
im Freistaat Thüringen**

1/1998

Diese Schrift darf weder von Parteien noch von Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Mißbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben politischer Informationen oder Werbemittel.

Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Schrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner Gruppen verstanden werden könnte.

Fachstandpunkte der TLU
1/1998

Herausgeber:

Thüringer Landesanstalt für Umwelt
Prüssingstraße 25
07745 Jena

Telefon: 03641/684-0
Telefax: 03641/684 222
E-Mail: TLU.Post@TLUJena.THLV.de
Internet: <http://www.tlu.uni-jena.de>

Manuskript und Redaktion:

Abteilung Umweltkonzepte, Informationstechnik

Jena, im November 1998

Hergestellt auf chlorfrei gebleichtem Papier

Erfassung von altlastenverdächtigen Flächen im Freistaat Thüringen

Die Altlastenbearbeitung wird in Thüringen stufenweise - beginnend bei der Erfassung über die Erkundung bis zur Sanierung - durchgeführt.

Rechtliche Grundlage der Altlastenbearbeitung ist das im Gesetz über die Vermeidung, Verwertung und Beseitigung von Abfällen und die Sanierung von Altlasten - Thüringer Abfallwirtschafts- und Altlastengesetz vom 31.07.1991 (GVBL Nr. 16, S. 273) insbesondere § 16 bis 22.

Altlastenverdächtige Flächen im Sinne dieses Gesetzes sind (§ 16):

1. Stillgelegte Abfallentsorgungsanlagen und Grundstücke außerhalb von stillgelegten Abfallentsorgungsanlagen, auf denen Abfälle behandelt, gelagert oder abgelagert worden sind (Altablagerungen), soweit ein hinreichender Verdacht besteht, daß von ihnen Auswirkungen ausgehen, die das Wohl der All

gemeinheit wesentlich beeinträchtigen oder künftig beeinträchtigen werden.

2. Grundstücke von stillgelegten industriellen, gewerblichen oder sonstigen Anlagen (Altstandorte), in denen mit Stoffen so umgegangen wurde, daß der hinreichende Verdacht besteht, daß der Boden, das Wasser oder die Luft wesentlich beeinträchtigt sind oder künftig beeinträchtigt werden.

Altlastenverdächtige Flächen in Thüringen wurden unter Mitwirkung der Landkreise ab 1992 bei der TLU erfaßt und flächendeckend für alle Landkreise und kreisfreien Städte durchgeführt. Die Erfassung selbst beinhaltet:

- ◆ Archivrecherchen,
- ◆ multitemporale Kartenauswertungen,
- ◆ multitemporale Luftbildauswertungen und
- ◆ Ortsbegehungen und Zeitzeugenbefragungen zur Überprüfung der Altlastenrelevanz.

Die Entwicklung der Erfassung, getrennt nach Altablagerungen und Altstandorten, zeigt Abb. 1.

Abb. 1: Entwicklung bei der Erfassung altlastenverdächtiger Flächen

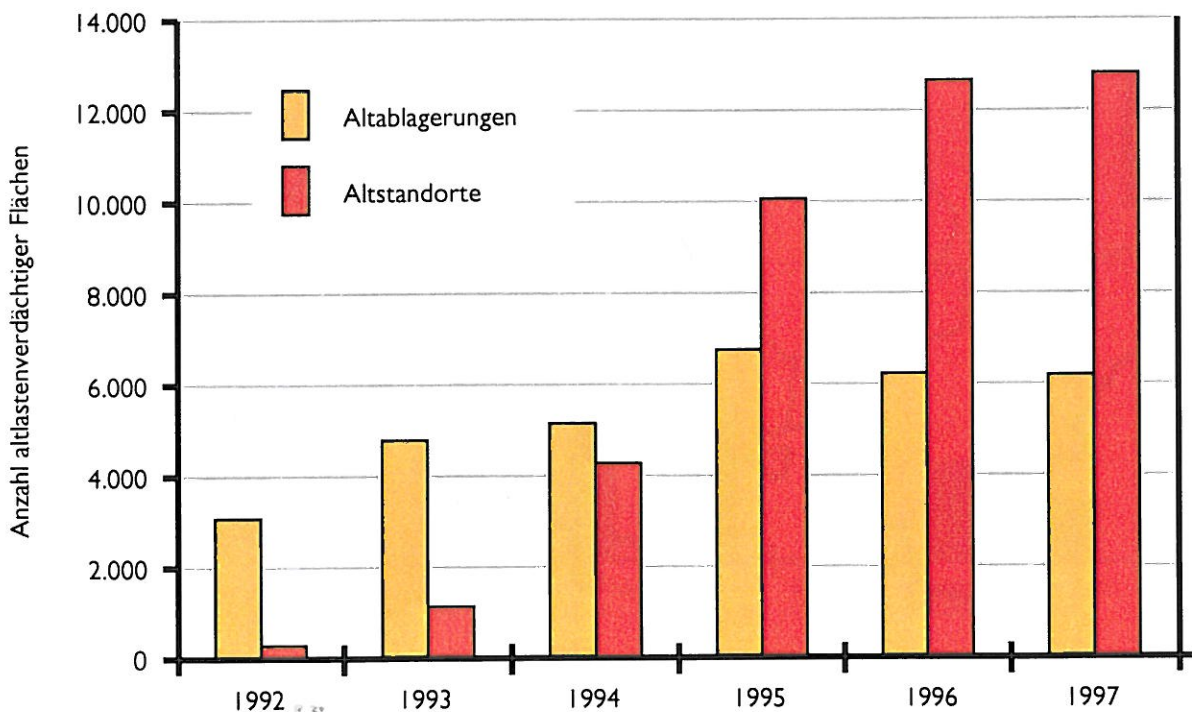
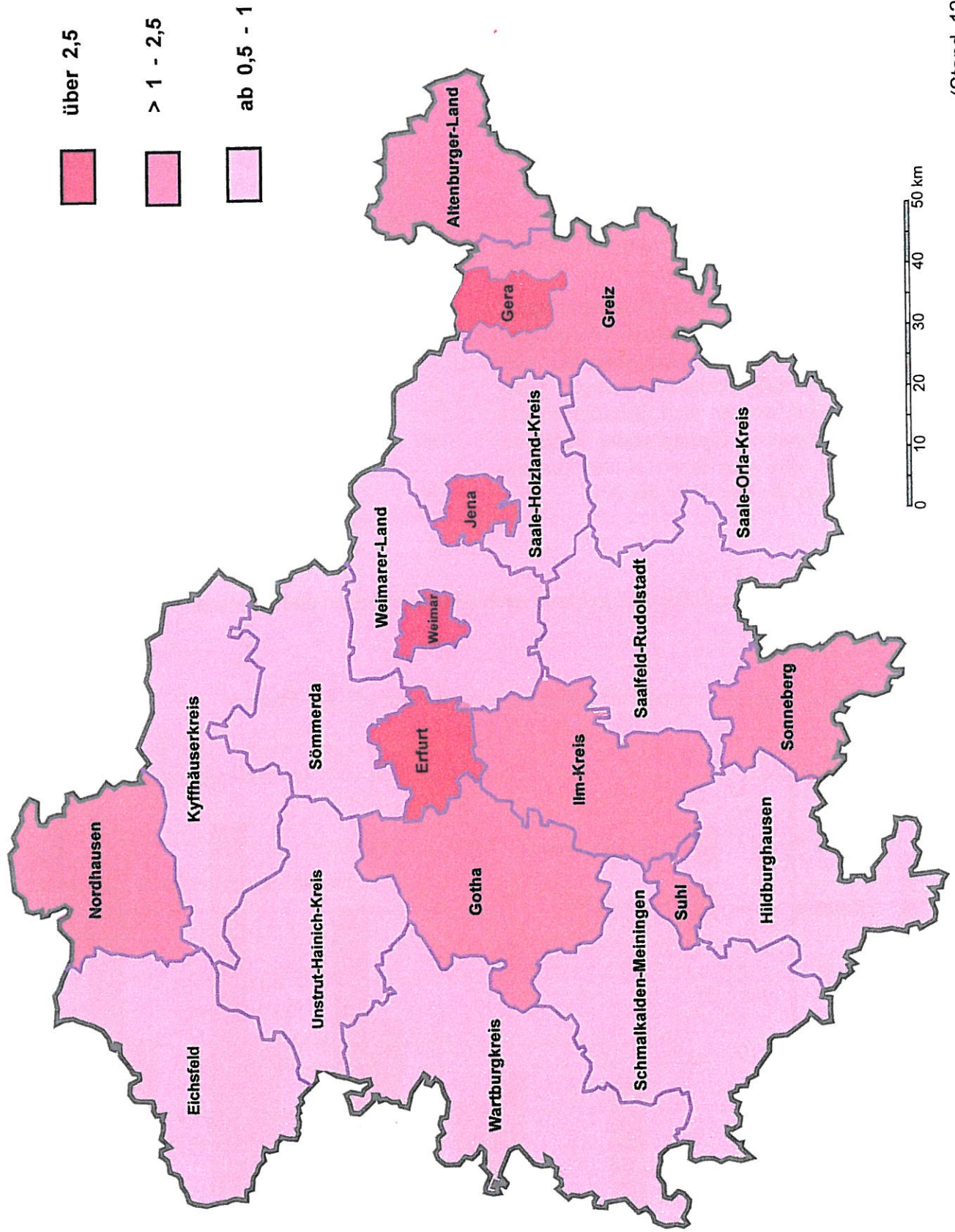


Abb. 2: Altlastenverdachtsflächen pro km²



Ende 1996 konnte die flächendeckende Erfassung im wesentlichen abgeschlossen werden.

Seit 1997 erfolgen Nachermittlungen in einzelnen Kreisen und Präzisierungen bezüglich der Altlastenrelevanz bereits erfaßter Verdachtsflächen.

Der aktuelle Datenbestand im Thüringer Altlasteninformationssystem THALIS umfaßt etwa 19.000 altlastenverdächtige Flächen, die sich wie folgt unterteilen:

- ♦ 12.360 Altstandorte,
- ♦ 6.200 Altablagerungen,
- ♦ 440 militärische und Rüstungsalasten.

Die altlastenverdächtigen Flächen der Wismut GmbH und der Deutschen Bahn AG sind nicht in der Verdachtsflächendatei des Landes enthalten.

Die Verteilung der altlastenverdächtigen Flächen, aufgeschlüsselt nach einzelnen Landkreisen und kreisfreien Städten, zeigt

Abb. 2: Es zeigt sich, daß Städte mit ehemals hoher Industriedichte, wie Erfurt und Gera, eine große Zahl von altlastenverdächtigen Flächen aufweisen, während in Kreisen mit geringerer Industriedichte, wie z. B. im Eichsfeldkreis und im Landkreis Hildburghausen, eine geringere Anzahl altlastenverdächtiger Flächen ermittelt wurde.

Die erfaßten Altablagerungen wurden hinsichtlich ihrer Altlastenrelevanz beurteilt. Danach sind rd. 55 % der Altablagerungen relativ kleine, oft sogenannte „wilde“ Müllablagerungen mit einem Volumen bis maximal 5.000 m³ (**Abb. 3**). Von den meisten dieser kleinen Ablagerungen ist keine Gefährdung der Schutzgüter zu erwarten. Der Anteil der großen ehemaligen Hausmülldeponien, mit einem Ablagerungsvolumen von mehr als 100.000 m³, beträgt dagegen nur ca. 8 %.

Abb. 3: Verteilung der Volumenklassen bei Altablagerungen

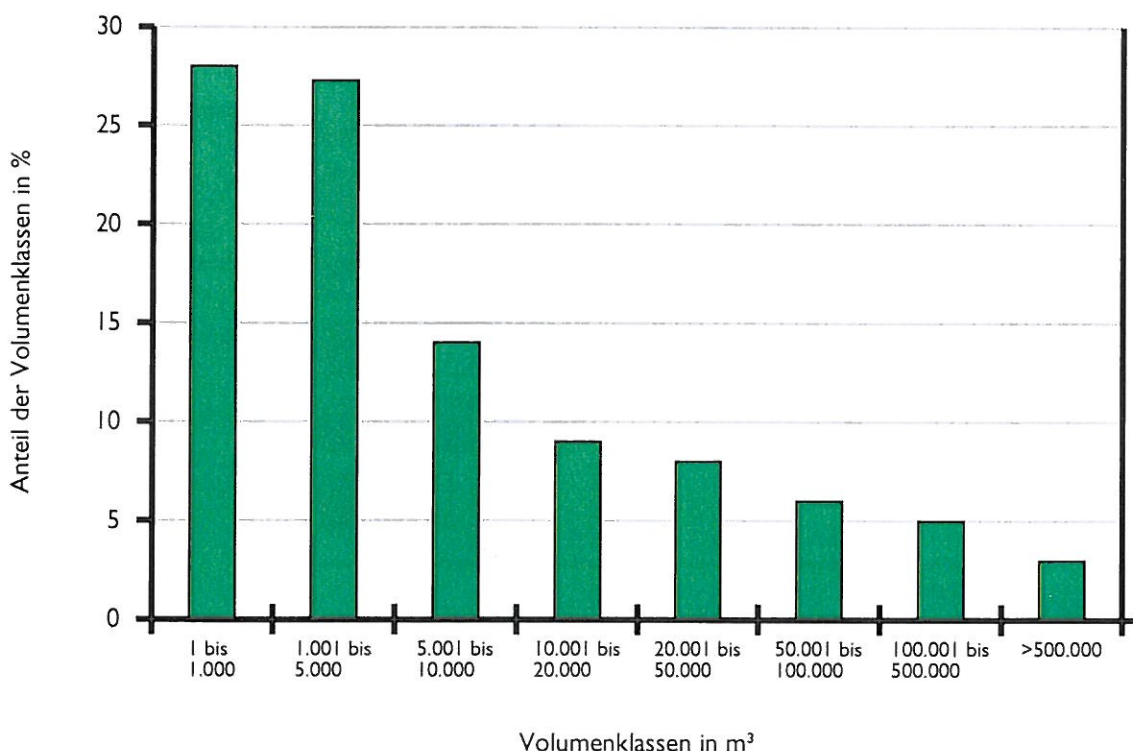
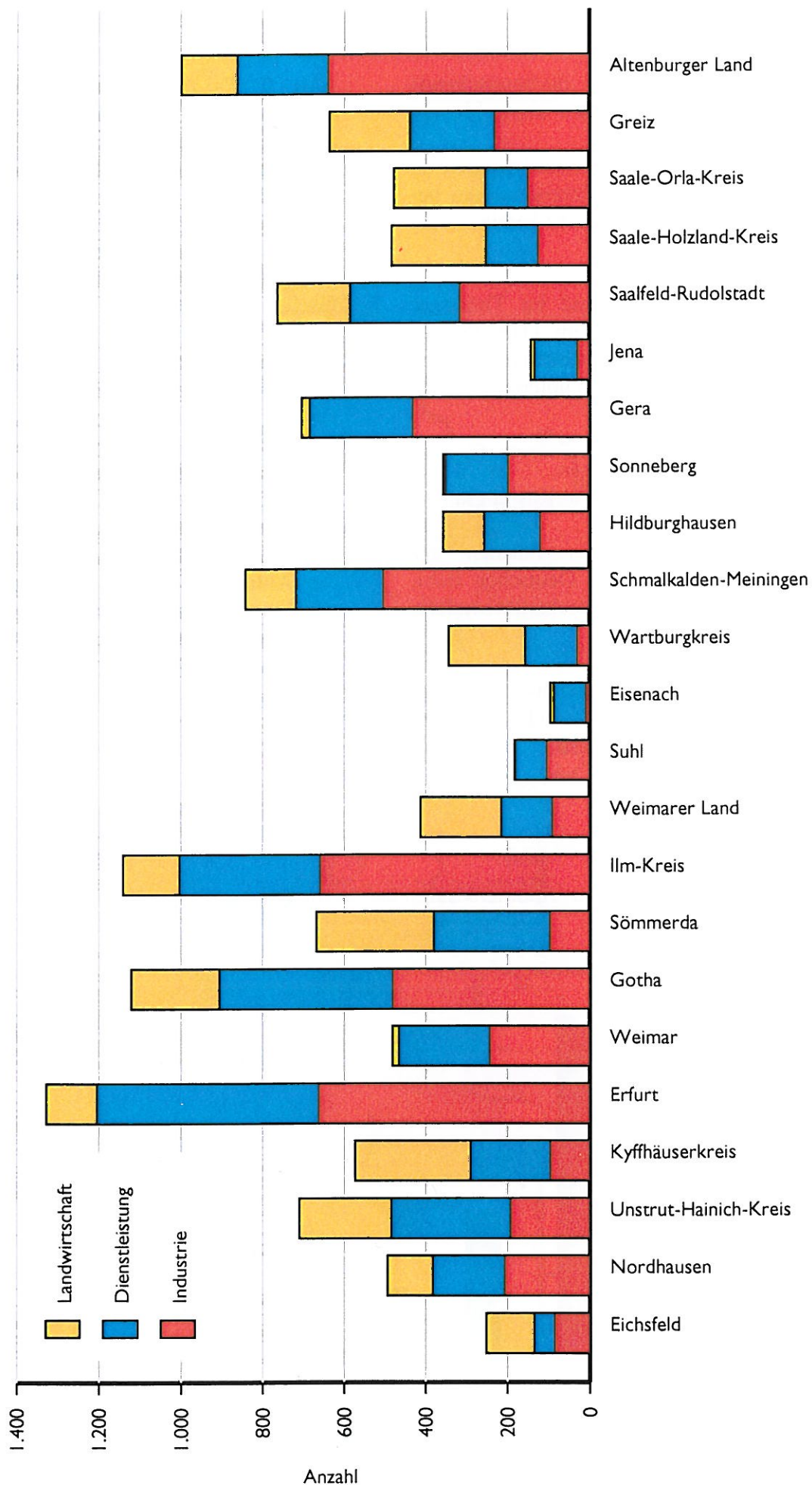


Abb. 4: Branchenaufteilung bei den altlastenverdächtigen Flächen in den Landkreisen und kreisfreien Städten Thüringens (Stand 07/1998)



Bei den Altstandorten spiegelt sich in der Einteilung nach häufig vorkommenden Branchen die typische ehemalige Wirtschaftsstruktur einzelner Landkreise wider: So überwiegen in landwirtschaftlich geprägten Kreisen, z. B. Landkreis Weimarer Land, die landwirtschaftlichen Altstandorte in stark industriell geprägten Kreisen, z. B. Landkreis Gotha oder Landkreis Saalfeld-Rudolstadt, die industriellen Altstandorte.

Die **Abb. 4** stellt für die Kreise und kreisfreien Städte die altlastenverdächtigen Flächen in den Branchen Landwirtschaft, Dienstleistungen und Industrie dar.

Gegenwärtig werden die erfaßten altlastenverdächtigen Flächen im Zuge der weiteren Arbeitsschritte bewertet und entsprechend der von ihnen ausgehenden Gefährdungen für die Umwelt Schritt für Schritt untersucht und saniert.

Anprechpartner:

Thüringer Landesanstalt für Umwelt (TLU)
Herr Dahnert Ref. Altlasten und Wismut
Prüssingstr. 25
07745 Jena-Göschwitz
Telefon 03641/684 - 640 Dahnert
Fax: 03641 / 684 222
@email: TLU.Post@TLUJena.THLV.de
Internet: <http://www.tlu-jena.de>